

Bericht von Uwe Wobrowsky über das Arbeitsjahr 2008
Vorgelegt bei der Hauptversammlung NTA am 9. Dezember 2008

Keine der durchgeführten Tätigkeiten in Simikot wäre möglich, ohne den aufopfernden Einsatz von Edi Frosch, Alex Blaicher, Claudia Schrenk, Rudolf Nagiller, Helmut Schmidt, Bettina Jelinek hier in Österreich. Insbesondere die Charity-Veranstaltung am 17. April 2008 (incl. Telefongespräch mit Simikot) war ein großer Erfolg. Auch die Arbeit der unserer medizinischen und technischen Teams hat wesentlich zum Erfolg beigetragen. Dadurch konnten unsere Hauptziele: 1. Reparatur des Spitals, 2. Sicherstellung der medizinischen Versorgung auch durch österreichische Ärzte und Krankenschwestern, 3. Schaffung eines eigenen Guesthouses größtenteils verwirklicht werden.

Zur organisatorischen Abwicklung wurde in Nepal die NGO „Nepal Austria Partnership Organisation“ mit eigenem Bankkonto gegründet:

Nepal Austria Partnership Organisation

Simikot-2

Humla

Nepal

Tel.: +97787680028

Tsepal Handy+9779748900434

simikot@nepaltrust.at

<http://mail4you.com> PW. Tsepal132

President: Tsepal Dorje Lama

District Administration Office, Humla; Registration Number 132

Social Welfare Council – 22185

Tax number (PAN). 302611742

Bank Simikot

Rastriya Banijaya Bank

Simikot Branch, Humla

Account number 1007/03 (Nepal Austria Partnership Organisation)

Swift code: RBBANPKA

Da wir nur nach genauer Abrechnung Unterstützungsgelder überweisen, wurde bei der Standard Chartered Bank in Kathmandu ein Konto eröffnet, von welchem nach Bedarf Geld nach Simikot überwiesen wird. Von diesem Konto wird auch monatlich der Gehalt an Tsepal (€150) und Kunti (Rup 4000) überwiesen. Nach hartem Kampf ist es mir auch gelungen, e-banking von Österreich aus durchzuführen.

Standard Chartered Bank, Lazimpat, Kathmandu

Swift code: SCBLNPKA

Tel.: +97714418456, ext. 213

Fax: +97714417428

Account number: 01-1797964-76 (Uwe Wobrowsky)

<http://www.standardchartered.com/np/>

Die Kommunikation erfolgt durch Internet oder Telefon. Tsepal hat ein Handy gekauft, mit welchem auch kostengünstiger ins Internet kommuniziert werden kann. Auch die Telefonverbindung mit dem Handy ist viel besser! Die langen Wartezeiten und notwendige Wiederwahlen fallen weg.

Reparaturarbeiten im Spital:

Alle Materialia wurden in Nepalgunj oder Kathmandu gekauft und unter großen Schwierigkeiten mit dem Flugzeug nach Simikot gebracht.

- Wasser

Neue Hauptwasserleitung zum Spital gelegt (jetzt zwei Leitungen), neue Wasserleitungen von den beiden Tanks zu jedem Gebäude, zwei Kammern mit Absperrventilen gebaut, Warm- und Kaltwasser in jedem Raum des OT-Gebäudes, Dusche repariert und neues Duschgebäude.

- Abwasser

Abwasserleitungen von jedem Raum des OT-Gebäudes, Maternity, Lab-Gebäudes in einen septischen Tank.

- Elektrizität

Neue elektrische Kabel zu jedem Gebäude im Boden verlegt, neue elektrische Leitungen im OT-Gebäude, Maternity, Lab-Gebäude. Wie durch Fotos belegt ist auch der Anschluss an das elektrische Stromnetz (im Batterieraum des OT-Gebäudes mit automatischer Umschaltung auf Solarenergie und Sicherungskasten) hergestellt worden. Ein kleiner Zusatzgenerator wird auch aufgestellt.

- OT-Gebäude

Alles Holz (morsch) von den Wänden und Boden entfernt, den Lehm von den Wänden entfernt, alle Wände und Böden betoniert, in den Patientenräumen und Operationsräumen zur Isolierung Styrofoam auf Boden und Wänden aufgebracht, wieder mittels Eisennetz Betonverputz aufgebracht und alle Räume und Böden mit abwaschbarer und schlagfester Plastikfarbe gestrichen. Zwischendecken eingezogen. Alle Türen und Fenster repariert, gestrichen. Dach repariert.

- Maternity

Das morsche Holz von Böden und Wänden entfernt. Wie OT-Gebäude mit Styrofoam isoliert und Beton verputzt. Neue elektrische Leitungen, Schalter und Steckdosen. Fenster eingesetzt. Das Dach gestrichen.

- Lab-Gebäude

Morsches Holz entfernt, Betonarbeiten an Wänden und Boden, Fenster eingesetzt und gestrichen, Fundament für Zwischenwände.

- Verwaltungsgebäude

Türstöcke (Arztzimmer, Röntgen, Verwaltung) repariert.

Das Guesthouse:

Sanitärgebäude für WC und Dusche errichtet, Dusche eingebaut, elektrische Leitungen, neue Wasserzuleitung und Tank, Wasser in Küche (mit Abwaschbecken), Zimmer ausgemalen, neuer Inverter, Grundstücksmauer und neuer Eingang errichtet, neue Stufen ins Obergeschoß, Zugang betoniert.

Es kann festgehalten werden, dass die Verpflegung (ausgezeichnet!) pro Person und Monat ca € 40 kostet. Fremdpersonen können auch das Guesthouse (4 2-Bettzimmer) in Anspruch nehmen. Die Nächtigung mit Frühstück kostet pro Tag Rup 500, Tsepal muss ein Gästebuch führen.

Teams in Simikot 2008:

Neben der gesundheitlichen Versorgung (größtes Problem Hygiene, die Nepali Arzthelfer arbeiten aber sehr gut!) haben die österreichischen Teams auch das Patientensheet geführt und an Alex weitergeleitet. Täglich werden im Spital ca 30 Personen betreut, wenige indoor-Patienten –schwere Fälle werden nach NGJ transferiert. Bisher war einem Großteil der Bevölkerung gar nicht bewusst, dass sie ein Spital haben und wofür dieses gut ist. Daher kamen Verletzte oft viele Tage nach dem Unfall ins Spital(aber auch wegen der langen Anreise!). Dies bessert sich aber von Woche zu Woche.

T3 Dr. Michael Doleschal, DKS Karin Perner, Norbert Pichler (Techniker): 6. Feber – 19. April 08

T4 Dr. Ingrid Payer, Dr. Christine Schmelz, DKS Regina Steiner, Hebamme Renate Kaiser: 1. Mai-27. Juli 08

T5 Dr. Sonja Schweiger, DKS Eva Einzenberger: 4. September 08- 3.Dezember 08

Von T3, T4 wurden kurze Berichte mit Foto abgeliefert und ins Internet gestellt.

Außerdem waren folgende Personen in Simikot:

Klaus Dieterstorfer: September-November 07, Feber-Juli 08. Klaus hat auch viel gefilmt, ich hoffe, wir bekommen die Film bald.

Uwe Wobrowsky. 18. März – 18. Juni 08: Tagesberichte wurden nach Wien gesandt, außerdem haben fast alle NTA-Mitglieder eine CD mit den Bildern und Berichten von mir erhalten.

Verwunderlich war für mich allerdings, dass von einigen Mitgliedern der Teams Freunde nach Simikot eingeladen worden waren – auf unsere Aufenthaltskosten- ohne uns zu informieren.

Notfallfond

Leider hat Dr. Julia Sieber Zusagen für einen Notfallfond gemacht. Die von ihr ausgearbeitete Organisationsform ist aber nicht umsetzbar (z.B. fixe Dotierung mit Monatsüberweisung von uns). Daher wurde von mir folgende Vorgangsweise festgelegt: 1. Die medizinische Notwendigkeit des Transports nach NGJ wird von unseren Ärzten in Zusammenarbeit mit dem DHO (District Health Officer = Spitalsarzt) festgestellt. 2. Tsepal stellt die Bedürftigkeit fest und versucht von den offiziellen Stellen Zuschuss zu erhalten. Einen genauen Bericht muss Tsepal liefern (wurde allen office@nepaltrust.at Empfängern übermittelt).

Bisher wurden zwei Fälle von uns bezahlt:

- Ein junges Mädchen, 9 Jahre, der untersten Kaste, deren Oberschenkel mit dem Unterschenkel zusammengewachsen war. Das Problem war,

verantwortliche Begleitung für sie zu finden. Sie wurde nach NGJ transferiert, dann nach Pokhara und schließlich nach Kathmandu wo sie operiert worden war. Sie ist wieder in Humla.

- Eine Junge Frau, 18 Jahre, mit Verdacht auf Brustkrebs. Nach Untersuchungen in NGJ ist sie wieder in Simikot, soll im Frühjahr zur Operation kommen.

Politische Situation

Man muss sagen, dass die politische Situation sehr instabil ist. Vorerst aber eine wichtige Darstellung: in Simikot ist vollkommene Ruhe und Sicherheit!! Die Maoisten und viele kleinere Gruppen bekämpfen sich nach wie vor – auch mit Gewalt! Jeder versucht für seine Interessen viel herauszuholen! (Streik der Taxifahrer, Lehrer, Flughafenpersonal.....) Für die Verwaltung in KTM ist Humla noch immer größtenteils unbekannt! Die Beamten der Bezirksverwaltung (CDO-Central District Officer =Landeshauptmann) werden von KTM gesandt und begegnen großem Misstrauen der Bevölkerung von Humla. Diese ist es seit Jahrzehnten gewohnt Spenden von internationalen NGO`s zu erhalten. Warum sollten sie dann selbst aktiv werde? Trotzdem ist das Misstrauen – auch im Spital sehr groß: die Angst die Eigenständigkeit zu verlieren und der eigene Stolz sind sehr groß! Dies bedeutet sehr viel Fingerspitzengefühl. So lassen sie gerne unserer Ärzte arbeiten, das Personal – obwohl aufgefordert- liegt in der Sonne und überträgt die Verantwortung. Die versprochene Zusammenarbeit findet nur unter sanftem Druck statt! (So hat Tsepal auch die Meinung gehabt, dass die Österreicher seinen Anordnungen folgen müssen). Aber auch unsere Leute müssen sich in die Mentalität der Nepali eindenken. So kann man den Arbeitern nicht einfach einen Auftrag erteilen (den sie meist auf die Frage „did you understand“ mit „yes,yes“ beantworten, aber keine Ahnung haben) ohne auch die entsprechende Überwachung unter Respektierung der Persönlichkeit vorzunehmen. Außerdem sind die Nepali Götter im Erfinden von „stories“. Alles versucht man einzureden, wenn es nicht funktioniert kommt sofort. „You do not understand our mentality!“. Anlässlich meines Gesprächs mit dem Guru des größten Klosters von Humla sagte ich, dass meine Sorge der Tatsache gilt, dass niemand an die Erhaltung für die Zukunft denkt. Die Antwort: „Sie müssen zur Kenntnis nehmen, dass der Großteil der Bevölkerung hier nur an das Heute denkt. Die Zukunft interessiert sie nicht!“.

Weitere Aktivitäten.

Edi Frosch hat 30 Winterjacken nach Simikot gesandt. Diese wurden bzw. werden an jene Personen verteilt, die uns zur Restaurierung des Spitals helfen und an die Angestellten des Spitals.

Edi Frosch hat kleine Musikinstrumente nach Simikot gesandt. Diese wurden einer Schule übergeben. Anlässlich meines Besuches in Simikot habe ich diese Schule besucht. Mit Begeisterung wurden mir die Instrumente vorgeführt. Mein Sohn, Ing. Peter Wobrowsky, betreut unsere homepage und aktualisiert sie gemäß dem ihm gegebenen Aufträgen.

Am 27. August 08 fuhr ich nach Vöklabruck um ein Treffen zwischen Team 4 und 5 zu leiten.

Im Oktober 08 wollte ein Team unter der Leitung von Helmut Schmidt nach Simikot fahren, doch Ereignisse (Flugzeugunglück, Feiertage) ermöglichten nicht den Zugang nach Simikot. Von uns wurden aber Materialia für Trekking-Tours gekauft. Diese sind jetzt für unsere zukünftige Gruppen im Guesthouse gelagert.

Zukunft

Es ist sicher sinnvoll weiterhin ärztliches Personal (ein Arzt, eine Krankenschwester) nach Simikot zu entsenden. Man muss ihnen aber klar machen, dass sie die Nepali zur Zusammenarbeit motivieren müssen! Beide Teile können profitieren! Man muss aber die Mentalität respektieren! Durch vorschnelles Agieren von Dr. Sieber ist ein für uns sehr ungünstiger Pachtvertrag geschlossen worden (vielleicht war es auch sie, die erzählt hat, dass NTA jährlich € 90 000 zur Verfügung hat, die ausgegeben werden müssen). Es ist mir gelungen, die Pacht für 2,5 Jahre auszusetzen, da unsere Investitionen angerechnet werden müssen. Trotzdem ist die Situation nicht befriedigend. Die Preise steigen rapid, das Guesthouse ist zu klein um zukünftig Tsepal und Kunti zu erhalten (ohne unsere Zuschüsse und Gehälter). Es wäre gut, das Guesthouse zu erwerben und auszubauen, noch besser das angrenzende Grundstück zu erwerben und ein neues, größeres Guesthouse zu bauen. Das Problem ist sicher zu sehen, dass Tsepal sich die Anstellung von mehr Personal erwartet und er nur die notwendigen Anweisungen gibt.

Die Renovierung des Spitals ist noch nicht abgeschlossen. Ich habe den Eindruck, dass Tsepal diese langsam angeht (entspricht auch der Nepali-Mentalität) um immer etwas zu tun zu haben und seiner Gemeinschaft seine Tätigkeit dokumentiert (NAPO restauriert das Spital). Auch fallen schon andere Reparaturarbeiten an.

Fast jeder Bewohner von Humla will den Bezirk verlassen und nach KTM oder noch besser ins Ausland ziehen. Durch Schaffung eines Stromnetzes (endlich wurde das Wasserkraftwerk fertig) ist die Situation etwas besser, denn noch bevor das Stromnetz angeschlossen worden war, wurden auf den Masten die Kabel für Kabelfernsehen montiert. Täglich wurden mehrere Fernseher nach Simikot gebracht.

Die vielen Schulen (öffentlich und privat!) sind recht gut. Doch fehlen Arbeitsplätze. Dabei gäbe es Möglichkeiten! So gibt es warme Quellen in der Umgebung von Simikot. Die könnten doch auch zur Energiegewinnung gefasst werden. Auch meine oft gestellte Frage, warum das Wasser keine Trinkwasserqualität hat, konnte mir nie ausreichend beantwortet werden.

Wenn möglich, wäre es gut das Hilfswerk ins Boot zu holen. Sie haben ein Büro in KTM, das sich um die Formalitäten in KTM kümmern könnte.

Auch der Kontakt zu Frau Thapa, österreichisches Konsulat in KTM, sollte intensiviert werden.

Gemäß der Aufforderung anlässlich unserer Sitzung am 30. September habe ich berichtet, dass die Kosten für die Lagerung der homepage auf dem Browser Austria4you €150 pro Jahr betragen. Allerdings müssen dann auch alle e-mail Konten geändert werden.





